

Historisches Lernen im sozialen Nah-Raum

Stolpersteine erzählen Geschichten - Historisches Lernen im sozialen Nah-Raum



Stolpersteine in Hagenow / Quelle: privat

Projektverantwortlich

Europaschule Hagenow
Kießender Ring 6
19230 Hagenow
Tel.: 03883 721029
www.europaschule-hagenow.de/ki

Ansprechpartnerin

Birgit Jehring
E-Mail: Rs4_hagenow@arcor.de

Zielgruppe

Grundschule, Orientierungsstufe
Alter: 9 - 12 Jahre

Beteiligte Unterrichtsfächer

Deutsch/Sachunterricht, Religion

Zeitaufwand

ca. 6 Unterrichtsstunden

Die Idee

Das Wissen über andere Kulturen und Religionen fördert die Offenheit, Toleranz sowie ein friedliches Miteinander. Unwissenheit hingegen führt zu Vorurteilen und Abwehr.

Mit dem Leiter des Museums „Hannah-Meinungen-Haus“ und der Synagoge der Stadt Hagenow suchen die Kinder während eines Projekttages die Stolpersteine der Stadt Hagenow auf. Seit 1992 werden in vielen Städten Deutschlands sogenannte „Stolpersteine“ verlegt. Die kleinen Metallplatten erinnern an die Menschen, die von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden und werden vor deren ehemaligen Wohnhäusern in den Gehweg eingelassen.

Während des Rundgangs hören die Kinder die Lebensgeschichten der jüdischen Menschen, die in der Vergangenheit in den Häusern gelebt haben.

Dabei werden das Grauen und das Jüdische nicht in den Vordergrund gerückt, es gehört aber zur Geschichte und den erzählten Geschichten dazu. Die Frage nach dem „Warum?“ für Ausgrenzung, Vertreibung und Vernichtung wird nicht gestellt. Es geht vielmehr um die Menschen, die hier gelebt haben, Freunde oder neidische Nachbarn hatten, um Mitmenschen, die ihnen zur Seite standen oder die nichts sehen und hören wollten, Angst davor hatten, etwas zu sagen oder zu helfen, um Kinder, die stritten und sich wieder vertrugen - wie es das auch heute in Hagenow gibt. Dabei werden die Auswirkungen und Folgen von Machtmissbrauch in Anknüpfung an das Gelernte aus dem Literaturprojekt „Der überaus starke Willibald“ (s. Kapitel 4.5) durchaus verdeutlicht.

Ziele

Wissen/Sachkompetenz

Die Kinder lernen Elemente der jüdischen Geschichte und menschliche Schicksale ihres Heimatortes kennen, so zum Beispiel die Synagoge als Gebetshaus, die Menora, die Thora und weiterhin Familienschicksale wie das der Familie Meinungen.

Fähigkeiten/Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen über historische Ereignisse durch aufmerksames Zuhören, Beobachten, Befragen oder selbstständiges Erarbeiten an. Zusammenhänge zu den im vorbereitenden Projekt behandelten Themen Ausgrenzung und Gemeinschaft

Historisches Lernen im sozialen Nah-Raum

werden erkannt. Sie können Arbeitsergebnisse und Schlussfolgerungen formulieren, darstellen und präsentieren.

Soziale Kompetenzen

Die Kinder entwickeln das Bedürfnis, als gleichberechtigtes Mitglied in und von der Gemeinschaft anerkannt zu werden und andere anzuerkennen - unabhängig von sozialen und kulturellen Unterschieden. Sie entwickeln moralisches- und Historizitätsbewusstsein, demokratische Verhaltensmuster und Empathie.

Projektverlauf

1. Vorbereitungsphase

An dieser Stelle wird verwiesen auf die Vorbereitungsphase, wie sie beschrieben wird im Projekt „Der Überaus starke Willibald“ (s. Kapitel 4.5)

2. Durchführung/Verlauf

Die Schülerinnen und Schüler und deren Lehrerinnen/Lehrer werden vom Leiter des Museums „Hannah-Meinungen-Haus“ in Empfang genommen. Das Gebäude ist das ehemalige Wohnhaus der Eheleute Meinungen mit ihrer Tochter Hannah, die knapp zweijährig 1942 in einem Konzentrationslager umgebracht wurde. Es ist heute ein Museum zur Geschichte des Judentums in Westmecklenburg.



Museum „Hannah-Meinungen-Haus“ in Hagenow / Quelle: Europaschule Hagenow

Die Länge des Rundgangs wird bestimmt vom Alter der Kinder und der zur Verfügung stehenden Zeit. In diesem Fall hören die Schülerinnen und Schüler zunächst Lebensgeschichten von drei Familien an drei Orten mit Stolpersteinen. Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder die Stolpersteine vorher gar nicht bemerkt hatten

oder deren Bedeutung nicht kannten, aber auch nicht hinterfragt hatten.

Der Museumspädagoge begrüßt die Kinder mit der Frage: Worum geht es uns heute? Er stellt einen Bezug zum Alltag der Kinder her:



Wer von euch hat Geschwister?

Wie alt sind diese?

Hat jemand eine Schwester/einen Bruder im Alter von Hannah, die in diesem Haus mit ihren Eltern wohnte und die noch nicht einmal zwei Jahre alt wurde?

Streitet ihr manchmal mit euren Geschwistern?

Das Fazit: Streit gibt es oft und überall. Auch Christen und Juden sind nach ihrer Religion Geschwister und trotzdem gab und gibt es Streit.

Der Museumsleiter fährt fort: Wir hören von einer Zeit und von Ereignissen hier in Hagenow, die traurig machen und die wir uns nie wieder wünschen.

Er steht mit den Kindern vor den Wohnhäusern ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die Stolpersteine im Zentrum der Aufmerksamkeit. Anhand von Bilddokumenten und übertragenen Erzählungen von den jüdischen Familien erklärt der Museumspädagoge den Kindern sehr anschaulich, aber einfühlsam die Schicksale der Menschen nach der Machtergreifung des Nationalsozialismus. Gezeigt werden alte Bilder der Gebäude, es werden die Namen der Bewohnerinnen und Bewohner genannt, berichtet, als was die Eltern und Großeltern der Familien arbeiteten, wie alt die Kinder waren, wenn bekannt, was diese Menschen mochten oder welche Hobbys sie hatten, wie sie mit den Nachbarn auskamen oder ob sie in der Stadt angesehen waren und Vieles mehr. Immer wieder wird auf Erfahrungen der Kinder zurückgegriffen:



Kennt ihr Leute mit diesen Berufen?

Habt ihr gleiche oder ähnliche Hobbys wie die Kinder zur damaligen Zeit?

Dann werden die Inschriften auf den Stolpersteinen gemeinsam gelesen, die Jahreszahlen, von wann bis wann die Familie oder einzelne Familienmitglieder in diesem Haus gelebt haben. In vielen Fällen kann der Museumsleiter berichten, dass sie die Stadt verlassen haben, weit weg gezogen sind, weil ihnen das Leben schwer gemacht wurde, indem man ihnen die Arbeit wegnahm oder viele alltägliche Dinge verbot. Bei dem

Historisches Lernen im sozialen Nah-Raum

Rundgang kann den Kindern aufgrund der vorliegenden Materialien fast immer mitgeteilt werden, dass die Menschen überlebt haben oder ausgewandert sind. Viel Bildmaterial wird gezeigt, um den Namen Gesichter zu geben. Für die Schülerinnen und Schüler wird so versinnbildlicht, dass hinter den Namen immer Menschen stehen.

Der Stolperstein-Rundgang dauert ungefähr 45 Minuten. Zwischen den einzelnen Stationen liegt die „Quasselstrecke“, die die Kinder zu intensiven Gesprächen nutzen.

Die auf diesem Rundgang letzte Station ist die Synagoge.



Hagenower Synagoge / Quelle: Europaschule Hagenow

Die Schülerinnen und Schüler werden mit einer Tasse Tee begrüßt, können ihr Pausenbrot essen und sich ausruhen. Während des Rundgangs haben sie viel erfahren über das Leben jüdischer Menschen in ihrem Heimatort. Im Religionsunterricht haben sie sich intensiv mit dem Judentum befasst und können auf viele Fragen des Museumsleiters antworten, u. a.



Kennt ihr Gebetshäuser?
Habt ihr von jüdischen Festen oder Liedern gehört?
Warum hat der Kerzenständer diese Form?
Warum gibt es Sitzplätze oben und unten in der Synagoge?

Es geht zum Abschluss dieses Projekttag aber weniger um theoretisches Wissen. Vielmehr wird erklärt, dass dieser besondere Raum eine Art Kirche ist und wie eine Synagoge funktioniert. Es werden Gegenstände aus der jüdischen Kultur und Religion gezeigt, so eine Menora, eine Thorarolle, die Bedeutung des Thorafingers wird erklärt und vorgeführt, hebräische Wör-

ter werden erklärt, die Jungen dürfen eine Kippa aufsetzen, den Mädchen wird gezeigt, wo sie eigentlich in einer Synagoge sitzen müssten und warum es diese Trennung gibt.



In der Synagoge - Bekanntmachen mit jüdischen Bräuchen / Quelle: privat

Spielerische Elemente werden eingesetzt. So wird ein positives, für die Kinder teilweise „lustiges“ (wegen der unbekannt Riten) Ende des Projekttag gestaltet. Der Museumsleiter: „Sie sollen hüpfen, wenn sie die Synagoge verlassen.“ Nach 45 Minuten endet der Aufenthalt in der Synagoge.

Während des gesamten Rundgangs haben die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, wichtige Informationen (Namen, Berufe, Lebensumstände) stichpunktartig festzuhalten und ggf. besuchte Orte zu fotografieren. Die Aufzeichnungen und Fotos werden im Anschluss für eine Präsentation verwendet.

Auswertung/Nachbereitung

Am folgenden Tag tragen alle Kinder ihre Eindrücke aus dem Projekttag mündlich zusammen und reflektierten die Informationen. Dieses findet an der Europaschule Hagenow im Deutschunterricht statt. Thematisiert werden Fragen wie



Wie lebten die jüdischen Familien vor und nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten?
Was hat dich besonders berührt? Warum?
Sind dir Ausgrenzungen in deinem Umfeld/in unserer Zeit bekannt?
Hast du selbst einmal Ausgrenzung erfahren?

Historisches Lernen im sozialen Nah-Raum

Wie fühlen wir uns selbst in einer solchen Situation?
Kennt ihr jüdisches Leben heute? Wie leben Juden heute?
Sind euch Menschen anderer Religionen bekannt und wie erlebt ihr das Zusammenleben im Alltag?

Aus dem Fundus der entstandenen Fotos und Notizen stellen die Schülerinnen und Schüler am Computer geeignete Motive und Informationen für eine Präsentation zusammen. In der persönlichen Entscheidung der Kinder liegt es, mithilfe der gesammelten Materialien ein Plakat zu gestalten, einen Vortrag zu halten oder eine Projektmappe zu erstellen.

Mögliche Anschlussprojekte

Im Anschluss an den Stolperstein-Rundgang besuchen die Schülerinnen und Schüler die Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin. (siehe Projektbeschreibung 3.1.1)

Literaturempfehlungen

Noemi Staszewski, Cornelia Kurtz, Ami Blumenthal. „Mona und der alte Mann“. Patmos-Verlag. ISBN 978-3-491-79772-7.

(geeignet für die Hand des Kindes mit ergänzenden Informationen für Lehrerinnen und Lehrer)

Eli Bar-Chen, Heike Specht. „Warum Schabbat schon am Freitag beginnt“. Die Kinder-Uni. Deutsche Verlags-Anstalt. ISBN 978-3-421-05948-2.

(geeignet für Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 - 12 Jahren)

Ingke Brodersen, Rüdiger Dammann. „Zerrissene Herzen“. Fischer-Verlag. ISBN-13:978-3-10-003520-2.

(für ältere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer)